



Zinskommentar

13.12.2022

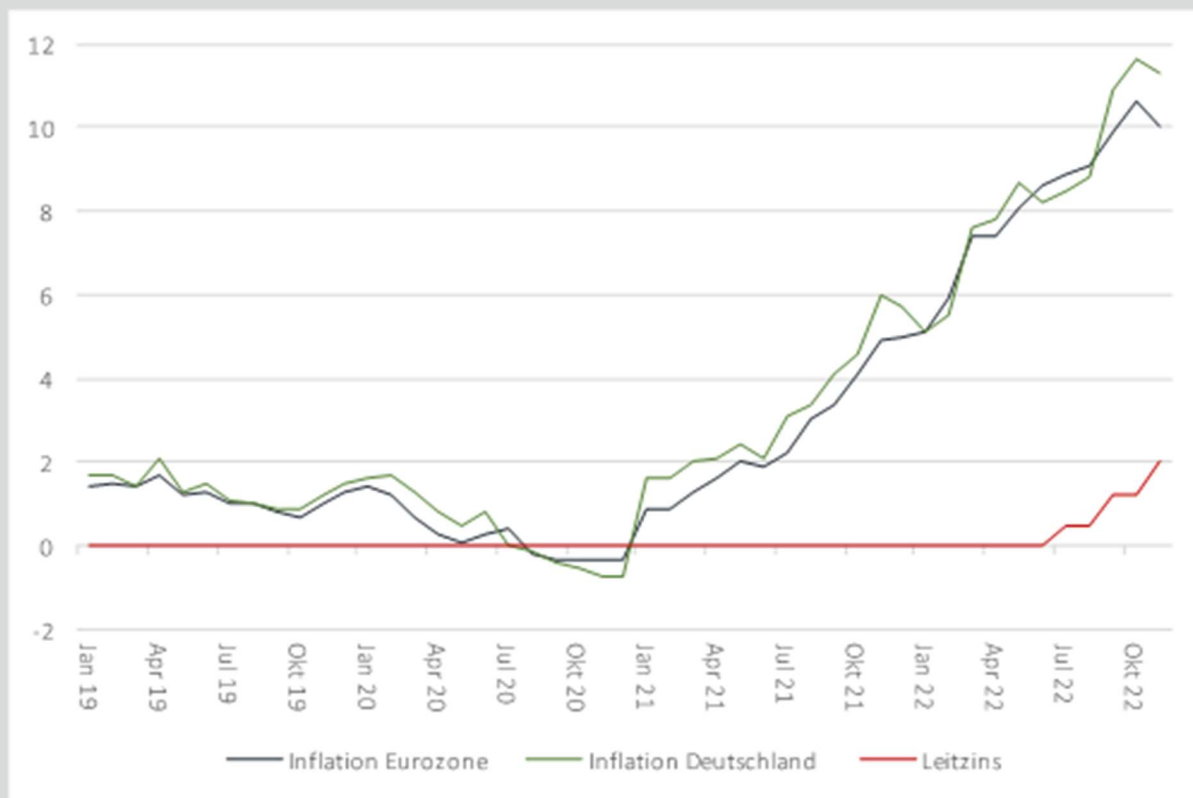
Das Jahr 2022 wird mit Sicherheit in die Geschichtsbücher eingehen. Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat das Wort „Zeitenwende“ geprägt und umfasst nicht nur eine komplette Verwerfung der bisherigen geopolitischen Verhältnisse, sondern auch eine Neuordnung der globalen Wirtschaft. Nur ein Teil der Konsequenzen ist bis heute spürbar, was den Ausblick in das nächste Jahr spannend macht. Erfahren Sie in der heutigen Ausgabe des Zinskommentars mehr über den Ausblick in das Jahr 2023, ohne einen Rückblick in 2022 zu unterschlagen.

2023 - die Zinswende nach der Zinswende?

Am 24. Februar 2022 marschierte Russland in die Ukraine ein und veränderte damit die Welt wie wir sie gekannt haben, für immer. Der Westen verurteilte Russland scharf und verabschiedete noch nie dagewesene Sanktionen. Den Preis zahlte vor allem Europa in Form von einer tiefen Energiekrise, die bis heute anhält. Der durchschnittliche [Strompreis](#) für Haushalte lag in der zweiten Jahreshälfte bei 42 ct/kWh, damit 27 Prozent über dem Durchschnitt aus dem Vorjahr. Noch drastischer war die Entwicklung am Gasmarkt. Der [Erdgaspreis](#) lag im 4. Quartal trotz Absenkung der Umsatzsteuer 31 Prozent über dem Durchschnitt des 1. bis 3. Quartals 2022.

Die stark angestiegenen Energiepreise sorgten für eine Verdopplung der Inflation von rund 5 Prozent auf über 10 Prozent und das nicht nur in Deutschland, sondern über die gesamte Eurozone hinweg (Abbildung 1). Inzwischen zeichnet sich jedoch ein leichter Abwärtstrend ab, was teilweise mit der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) zu tun hat. Diese erhöhte den Leitzins innerhalb weniger Monate von 0,0 % auf 2,0 %, um die Nachfrage und damit die Inflation einzudämmen. Das ist äußerst herausfordernd, da die hohe Inflation durch eine Angebotskrise ausgelöst wurde und nicht durch eine explodierende Nachfrage. Die EZB wird weitere Zinsschritte vornehmen müssen, um die Preise weiter zu senken. Die nächste Gelegenheit hierzu hat die Notenbank am 15. Dezember. Diese Maßnahme könnte die Eurozone in eine Rezession führen. Hoffnung macht die Tatsache, dass die Gasspeicher über 90 Prozent gefüllt sind, was auf Verbrauchseinsparungen zurückzuführen ist.

Abbildung 1: Inflation- und Leitzinsentwicklung in der Eurozone und Deutschland



Quelle: Eurostat und EZB (2022)

Die hohe Inflation wirkte sich auch auf den Immobilienmarkt aus, der nach einer langen Phase von Niedrigzinsen mit steigenden Bauzinsen zu kämpfen hat. Laut Daten von Interhyp stiegen die [Bauzinsen](#) mit einer Laufzeit von 10 Jahren innerhalb weniger Monate von rund 1,0 Prozent auf zwischenzeitlich knapp 4,5 Prozent. Damit war klar, dass der Immobilienmarkt nicht unbeschadet davonkommen wird. Schon jetzt zeichnet sich ein Abwärtstrend der [Immobilienpreise](#) ab, wohingegen die Mieten leicht steigen. Doch was erwartet uns für das nächste Jahr?

Die Inflation hat zu diesem Zeitpunkt sehr wahrscheinlich ihren Höhepunkt erreicht und wird über den Verlauf des nächsten Jahres wieder langsam fallen. So wird mit großer Wahrscheinlichkeit die EZB noch ein bis zwei Zinsschritte vornehmen, was ein Grund für die derzeitigen Rezessionsängste ist. Preisstabilität hat also ihren Preis, den wir im nächsten Jahr in Form einer

schwachen Wirtschaftsentwicklung zahlen werden. Sinkt die Inflation jedoch auf unter 3,0 Prozent kann auch die EZB einen Gang runterschalten und die Finanzierungsbedingungen werden sich wieder etwas entspannen.

Die Langfristzinsen haben bereits begonnen dies zu eskomptieren. Die EZB muss durch Zinsanhebungen eine Rezession herbeiführen, um den Preisanstieg z stoppen und um Zweit- und Drittrundeneffekte zu vermeiden. Eine längere Hochinflationsphase in Kombination mit einer Rezession wird es definitiv nicht geben können. Dies wäre eine Rezflation. Solche Phasen gibt es immer nur ganz kurz beim Übergang einer Inflationsphase in die Rezession, zum Beispiel im 4. Quartal 2008 nach Lehman.

Wichtiger Hinweis: Alle im Zinskommentar dargelegten Überlegungen oder Ideen stellen keine Zinsprognosen oder mögliche Zinswenden dar. Valide und belastbare Aussagen zu Zinsentwicklungen mit klaren Handlungsempfehlungen für das persönliche Investment können nur auf Basis eines individuellen [Beratungsmandates](#) und des Neuwirth Zinsindikators getroffen werden.

Einen wunderschönen Tag wünscht
Ihr Kurt Neuwirth



IMPRESSUM

Neuwirth Finance GmbH_Gautinger Straße 6_82319 Starnberg_Telefon: +49-(0)8151 - 555 098-0_E-Mail: <mailto:info@neuwirth.de>_Web: www.neuwirth.de_Geschäftsführer: Kurt Neuwirth; Christoph Jacob_Registergericht: Amtsgericht München_HRB München: 166347_Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a Umsatzsteuergesetz: DE 253 31 04 34

Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Datenschutzhinweise:

Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, das Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliches/datenschutzdeklaration> abrufen können.

Datenschutzhinweise zum Newsletter:

Sie empfangen unseren Newsletter mit Informationen auf Grund unserer Geschäftsbeziehung und/oder Ihrer vorhergehenden Einwilligung. Mit diesem Newsletter analysieren wir durch individuelle Messungen, Speicherungen und Auswertungen die Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Leser. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit durch die Abbestellung des Newsletters widerrufen werden.

Sollten Sie unseren Service nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, klicken Sie bitte [hier](#).